

## **Dankschreiben Colitis ulcerosa 23.2.2015**

### **Heilungsbericht**

Ich möchte hiermit meine Genesungsgeschichte erzählen.

Seit frühester Kindheit an plagten mich ständig übelste Bauchschmerzen. Ohne Befund. Kein Arzt konnte eine Ursache finden. Dazu muss ich sagen, dass ich eine schlimme Kindheit und Jugendzeit durchlebt habe.

Mit etwa 18 Jahren fingen bei mir ständige Durchfälle an. 1 Jahr tat ich hin und her, bekam allerlei Medikamente verschrieben bis hin zu getrockneten Schwarzbeeren, weil die Ärzte nicht mehr weiter wussten.

Nach diesem Jahr wurde ich dann zu einem Internisten überwiesen, der bei mir die Krankheit Colitis ulcerosa diagnostizierte. Nun hatte mein Leidensweg einen Namen und dieser Leidensweg dauerte bis zu meinem 40. Lebensjahr.

Es war zeitenweise so furchtbar, dass ich glaubte, nicht mehr lange auf dieser Erde zu verweilen. Ich musste Medikamente nehmen, von denen mir die Haare ausgingen, Ausschläge im Gesicht und Cortison noch dazu. Vom Cortison bekam ich eine schwere Osteoporose. Mit 24 Jahren wurde ich mit meinem ersten Sohn schwanger und setzte mit Cortison ab, da ich mein Kind nicht vergiften wollte und auch die Hoffnung, dass dieser Leidensweg irgendwann ein Ende hat.

Ich versuchte so ziemlich alles an Alternativmedizin, Homöopathie.....alles was es so an pflanzlichen Dingen gibt. Das alles kostete mir sehr viel Geld und brachte rein gar nix.

Inzwischen war es soweit, dass ich so ca. an die 100 Mal am Tag blutigen, schleimigen Stuhlgang hatte. Stuhlgang kann man nicht sagen, weil Stuhl war gar keiner mehr dabei. Ich hatte aber ständig Appetit, weil der Körper nichts halten konnte. So wie ich es oben gegessen hatte, konnte ich mich sofort aufs Klo setzen und unter Schmerzen kam alles wieder raus. Aber nicht mit einem Mal sondern so auf die 100 Mal wieder aufgeteilt.

Ich war ein psychisches und körperliches Wrack. Hatte ständig Angst zu sterben. Jetzt wo ich mein erstes Kind bald gebar. Ich wollte nicht, dass dieses Kind ohne Mutter aufwächst. Solche Ängste hatte ich!!!! Mit 24 Jahren.

Ich konnte kein normales Leben führen. Weder normal einkaufen gehen noch normal spazieren gehen, weil ich ständig ein Klo brauchte. Sobald der Drang kam, brauchte ich ein Klo, ansonsten.....ging es einfach in die Hose. Das war eine sehr schlimme psychische Folter.

Nachdem ich abgestillt hatte, nahm ich wieder Cortison, das war eine Erleichterung, der Stuhldrang war weg, ich konnte wieder normal raus, dafür fraß es weiter an meinen Knochen. Was ist mir lieber ???? Schöne Entscheidung, oder?

Gläubig war ich immer, ich betete und betete und verstand nicht, warum mir keiner half, Gott nicht half. Ich habe viele Fehler gemacht in meiner Jugendzeit, war das die Strafe? Ich war verzweifelt.

Nach 2 Jahren kam mein 2. Sohn. Ich setzte wieder mit Cortison ab, um mein Kind nicht zu vergiften.

Wieder dasselbe wie schon beim ersten Kind. Diesmal war es noch schlimmer, da ich mich ja um meinen 1 1/2 jährigen Sohn kümmern musste. Der schlief nie durch. Jede Stunde wollte er gestillt werden, sobald er munter wurde und ich stillen wollte, musste ich aufs Klo und das Kind schrie, dann der Stress wieder zurück, sobald angelegt wieder dasselbe. Am besten wär es gewesen ich hätte am Klo gestillt und gelebt.

Mit ca. 35 Jahren kam ein neues Medikament auf den Markt. Remicade. Es war ein gutes Medikament. Ich vertrug es gut, keine Nebenwirkungen, Knochen erholten sich, es war als ob ich nie krank gewesen wäre, aber....es war wieder mal das pure Gift. Kurz bevor ich zu Herrn Lehner fuhr, war es soweit, dass man keine Venen mehr fand und es war die Rede von eingebauten Kästchen im Körper usw.

Vor 2 Jahren traf ich meine große Jugendliebe wieder, habe geheiratet und bin so glücklich.

Es geht mir seelisch endlich gut, aber körperlich trotzdem beeinträchtigt. Musste mir meine Jobs so aussuchen, dass ich zur Infusion gehen konnte alle 8 Wochen. Ich konnte ja nicht immer daheim bleiben, da wär ich meinen Job gleich wieder losgeworden.

Eines Tages setzte ich mich einfach zum Computer und suchte und suchte. Ich wusste mittlerweile, dass bei mir alles eine seelische Ursache hat. Durch meine Vergangenheit, psychisches Wrack, nur negative Gedanken ums Sterben usw. Aber, ich will leben und werde leben und dieser Gedanke führte mich auf die Homepage von Herrn Lehner.

Ich las mir alles durch und dachte nur: jawohl, dieser Mann kann mir helfen. Wenn nicht er, wer dann? Ich freute mich so auf das erste Treffen, ich wusste, ich werde gesund sein.

Und so ist es! Es klingt wie ein Wunder. Nein, es ist ein Wunder! Ich könnte jeden Tag tanzen vor Freude. Jeden Tag wenn ich aufstehe kann ich es nicht fassen, aber ich weiß es.

Sicher habe ich hin und wieder Angst, dass diese Krankheit zurückkommt, weil einfach zu schön ist.

Aber Herr Lehner ermuntert mich und gibt mir Kraft und sagt mir, ich brauche keine Angst zu haben, ich werde nicht mehr krank werden. So geht auch langsam meine Angst weg und ich kann es langsam wirklich realisieren, dass ich gesund bin.

Ich werde Herrn Lehner das nie im Leben vergessen und ihm ewig dankbar sein.  
Jeden Tag schlieÙe ich ihn in meine Gebete ein.

So nun, wie ging das Ganze vor sich?

3 Tage hintereinander machten wir die Vorbereitung. Das heißt ich setzte mich auf einen Liegestuhl, ganz bequem, ich wurde ganz warm zugedeckt und angenehme Entspannungsmusik erfreuten meine Ohren. Zuerst machten wir noch Atemübungen und Entspannungsübungen. Herr Lehner redete, teilweise nickte ich ein und bekam nix mit, dann hörte ich wieder was von seiner Meditation, aber es war egal, wenn ich einnickte, die Seele nahm alles auf.

Aber ich war immer bei vollem Bewusstsein, wurde nicht hypnotisiert oder so.

Am 4. Tage war es soweit. Ich war vollkommen entspannt und die Seele gab meine schlimmen Erlebnisse frei. Ich sah die Bilder vor mir und erzählte Herrn Lehner 3 Stunden lang meine Erlebnisse. Er führte und leitete mich. Ich durchlebte quasi alles nochmal, aber das musste sein. Schließlich und endlich löste Herr Lehner alle Erlebnisse im Namen Gottes und Jesu Christi auf. Alles war gelöscht.

Ich spürte eine Erleichterung und hatte seitdem keine Beschwerden mehr. Ich ging zu keiner Infusion mehr und nehme sonst auch keine Medikamente.

Ich versuche nach den Gesetzen Gottes zu leben, einfach keinen Hass mehr zu entwickeln, keinen Groll auf andere zu haben, sondern alles mit Liebe zu bewältigen. Es ist anfangs eine Herausforderung, aber es tut mir gut und darum beherzige ich das.

So, das ist meine ziemlich lange Leidensgeschichte mit einem glücklichen Ende. Oft denke ich mir, ich möchte meine Dankbarkeit mehr Herrn Lehner zeigen, der sich total für die Menschen aufopfert, und sein eigenes Leben selbst zurücksteckt. Ich weiß nicht wie. Ich hoffe nur, dass er es weiß und ich ihm, Gott und Christus auf ewig dankbar bin!

Natalie Rauchberger